

sammelten sich am ersten Festmorgen in Alt-Zonsdorf und holten dann mit einem starken Musikchore die in Neu-Zonsdorf versammelten Jungfrauen ab. Als der Zug sich der Kirche näherte, gingen ihm die Gerichts- und Gemeindeältesten und Kirchväter mit dem Schullehrer und Pfarrer entgegen, schlossen sich an denselben an und zogen unter Glockengeläute in die Kirche ein. Den zweiten Festtag ward ein ähnlicher Zug von den Schulkindern unter Aufsicht ihres Lehrers, der auch nach der Predigt eine zweckmäßige Unterredung mit ihnen hielt, und am dritten von der erwachsenen und der Schuljugend zugleich veranstaltet, und auf dieselbe Weise eingeholt. An allen 3 Festtagen wurden von dem Schullehrer des Orts unter freundlicher Mitwirkung einiger hiesiger Musik- und Gesangsfreunde Festmusiken aufgeführt. — Noch verdient erwähnt zu werden, daß am ersten Festtage von dem Gemeindeältesten Hänisch zwanzig und einige arme und alte Personen aus der Gemeinde gespeist und von dem Gemeinde-Repräsentanten Schwerdtner mit Geld beschenkt wurden, so wie daß die beiden Kirchväter Hänisch und Schwerdtner der Kirche ein neues messingenes Collectenbecken und zwei geschmackvoll gearbeitete Tischchen zur Aufstellung derselben als ein Festgeschenk verehrten.

## 28. Klir bei Budissin.

(Aus einem Briefe des Herrn Oberpfarrers G. Hennig.)

Da der Jammer, in welchen uns der 20. April 1830 wegen der ausgebrochenen Feuersbrunst versetzte, welche den größten Theil unsers Orts nebst der Pfarre, dem Diakonat und der Schule in die Asche legte, bei uns keine Gedanken an besondere Feierlichkeiten bei dem Jubelfeste aufkommen ließ: so begnügten wir uns gern, jenes Fest in der noch stehen gebliebenen Kirche nur, der höchsten Anordnung gemäß, ganz einfach, und mit desto ungestörterer Andacht, fern zu können. Dennoch hatten sich die Schulkinder nebst ihren Aeltern angeregt gefunden, das Schulfest am 2ten Jubeltage